

Presseinformation

25.07.2018

Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage für das 2. Quartal 2018 und Erwartungen für die Folgemonate

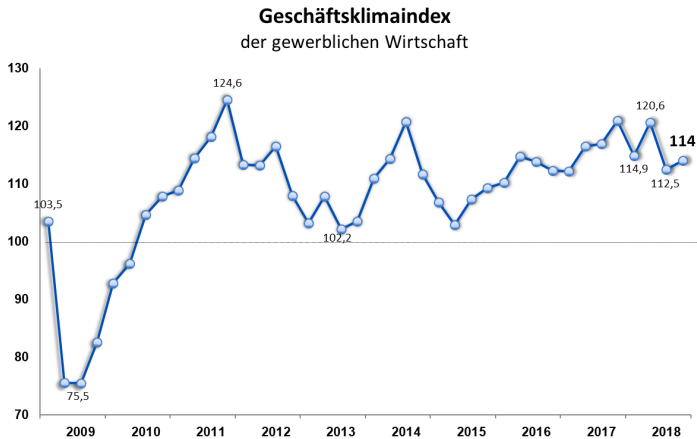
Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg führt seit dem Frühjahr 1991 regelmäßig quartalsweise Umfragen zur gegenwärtigen und zukünftig erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung unter repräsentativ ausgewählten Mitgliedsunternehmen durch und wertet sie aus.

Die wesentlichen Ergebnisse werden nachfolgend in der Zusammenfassung dargestellt.

Gesamttendenz	Stimmungswerte sind stabil mit Indexanstieg auf 114 Punkte, Annahmen an das Folgequartal bleiben verhalten und Exporterwartungen sinken
Industrie	Vorleistungsgüterproduzenten stützen die gute Lagebewertung der Branche, diese erwartet im Folgequartal rückläufige Exporte und Umsätze
Baugewerbe	Positive Lagebewertung durch steigende Auftragseingänge, solide Auftragsreichweiten lassen auf positive Fortführung im 2. Halbjahr schließen
Handel	trotz sinkender Umsätze Aufschwung in der aktuellen Geschäftslage, für das Folgequartal rechnet die Branche mit erneuter Eintrübung
Gastgewerbe	Saisonstart sorgt für deutliche Stimmungsaufhellung, Erwartungen an das 3. Quartal gehen von einer Fortschreibung der aktuellen Lage aus
Verkehrsgewerbe	Verkehrskonjunktur kühlt sich durch sinkende Umsätze und Fachkräftemangel merklich ab, laut Prognose weitere Verschlechterung im Folgequartal
Dienstleister	Unternehmensnahe Dienstleister profitieren von gestiegenen Aufträgen, Branche erwartet nachlassende Dynamik für die kommenden Monate

Die Ergebnisse in der Kurzübersicht

► Lage und Erwartungen insgesamt



Zur Jahresmitte bleibt die Wirtschaft im nördlichen Sachsen-Anhalt in konjunkturell guter Verfassung. Der Geschäftsklimaindex steigt leicht auf 114 Punkte (von maximal 200 möglichen) an, bleibt im Vergleich aber 7 Zähler unter dem Wert des Vorjahresquartals. Insbesondere die sehr gute Lagebewertung, im Saldo ist ein Anstieg um 7 auf +36 Punkte zu verzeichnen, wirkt stabilisierend. Insgesamt beurteilen nur acht Prozent aller befragten Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage mit schlecht. Mit entgegengesetztem Vorzeichen bleiben hingegen die Erwartungen an die Entwicklung der Geschäftslage im anschließenden 3. Quartal. Hier überwiegt die Anzahl derjenigen, welche weniger optimistisch in die Zukunft blicken. Im Ergebnis verharrt der Saldo in der Negativzone und beschließt das Quartal mit -4 Punkten. Dessen ungeachtet sind 49 Prozent der Befragten davon überzeugt, auch im Folgequartal eine zufriedenstellende geschäftliche Entwicklung verzeichnen zu können. Wenig zuversichtlich zeigen sich die Stimmungswerte im Hinblick auf das Exportgeschäft. Deren Saldo fällt erstmals seit zwei Jahren wieder unter die Nulllinie und verzeichnet -1 Punkt. Die international sich verstärkenden außen- und handelspolitischen Konflikte scheinen ein maßgeb-

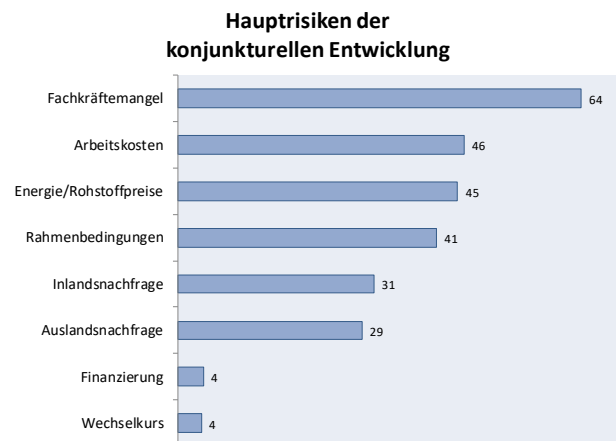
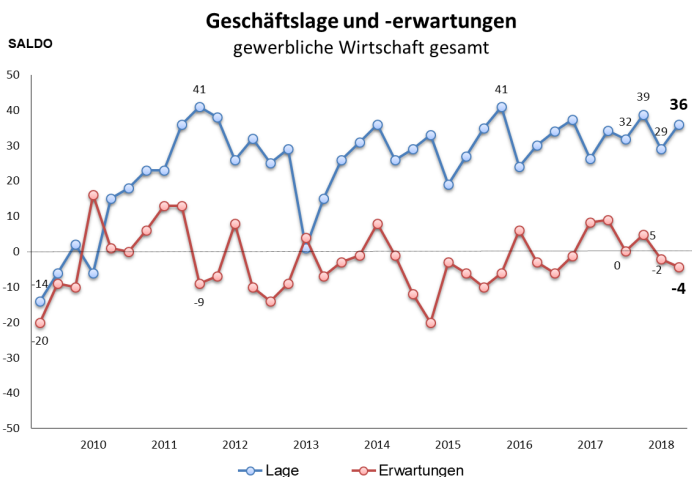
Tendenz:

Stabilisierung zur Jahresmitte

Der Klimaindex steigt marginal auf 114 Indexpunkte (von maximal 200 möglichen)

licher Grund der Verunsicherung zu sein. Die Beschäftigungsabsichten positionieren sich mit -8 Saldenpunkten noch deutlicher in der Negativzone, als noch im Vorquartal. Die Investitionsabsichten hingegen kehren das Vorzeichen um und steigen um 6 auf +4 Punkte und liegen damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum.

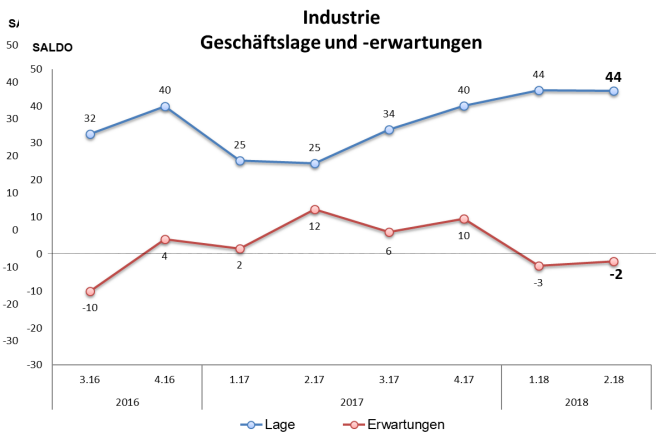
Im Ranking der konjunkturellen Hauptrisiken ist der Fachkräftemangel wiederholt mit großem Abstand die am häufigsten genannten Antwort (64 Prozent). Ebenfalls unverändert zum Vorquartal rangieren dahinter die Arbeitskosten (46 Prozent). An dritter Stelle folgen jedoch im zweiten Quartal die Energie- und Rohstoffpreise (45 Prozent), vor den nun auf dem vierten Rang liegenden Rahmenbedingungen (41 Prozent). Der Inlandsnachfrage (31 Prozent), sowie dem Wechselkurs und Finanzierungsaspekten (jeweils 7 Prozent) werden hingegen nur ein geringes Risikopotential bescheinigt. Die Auslandsnachfrage (29 Prozent, im Vorquartal 10 Prozent) scheint für die Befragten als potentiell dämpfender Einflussfaktor an Bedeutung zu gewinnen.



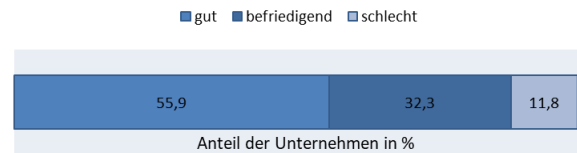
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

Lage und Erwartungen in den Branchen

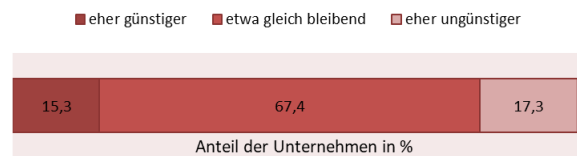
► Industrie



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage

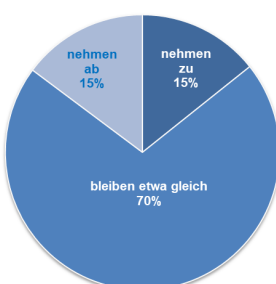


Die Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe vermelden im 2. Quartal des Jahres eine zufriedenstellende derzeitige Geschäftslage. Der Saldo bleibt für die Gesamtbranche bei +44 Punkten und wird von guten Lagebewertungen aller Teilbranchen gestützt. Über die Hälfte der Unternehmen empfindet die aktuelle Situation als gut, nur 1 von 10 als unbefriedigend. In der Einzelbetrachtung der Indikatoren zeigen vor allem die Vorleistungsgüterproduzenten eine Aufwärtstendenz. Sowohl gestiegene Auftragseingänge (im Saldo von +10 auf +17 Punkte) als auch Umsatzzuwächse (im Saldo von -13 auf +4 Punkte) unterstreichen dies. Deutlich verhaltener präsentieren sich die Investitionsgüterproduzenten. Sie erfahren nachfrageseitig spürbare Einbußen, sowohl in den Gesamtaufträgen (im Saldo von -1 auf -33 Punkte) als auch im Auslandsgeschäft (im Saldo von 0 auf -53 Punkte). Eine ähnliche, wenn auch nicht so deutliche

Tendenz, vermelden im 2. Quartal auch die Konsumgüterhersteller.

Die Annahmen für die kommenden Monate gehen von keiner Aufhellung aus und folgen dem Trend des Vorquartals, der Saldo der Geschäftslageerwartungen bleibt mit -2 Punkten nahezu unverändert. Vor allem die Vorleistungs- und Investitionsgüterproduzenten blicken sorgenvoll auf das dritte Quartal und rechnen mit sinkenden Umsätzen und einer ausbleibenden Belebung des Exportgeschäftes. Die Beschäftigungsabsichten der Gesamtbranche bleiben hingegen expansiv ausgerichtet und der Saldo gibt nur marginal um 3 Zähler auf +8 Punkte nach. Die Investitionsabsichten orientieren sich im Vergleich zum Vorquartal spürbar wieder nach oben und notieren im Gesamtsaldo bei +25 Punkten, da knapp jedes vierte Unternehmen eine Steigerung der Ausgaben im Inland plant.

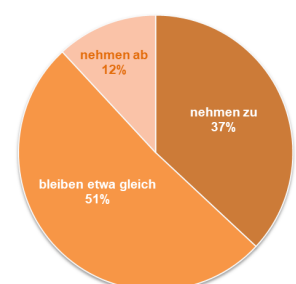
Exportorerwartungen



zukünftige Beschäftigtenzahl

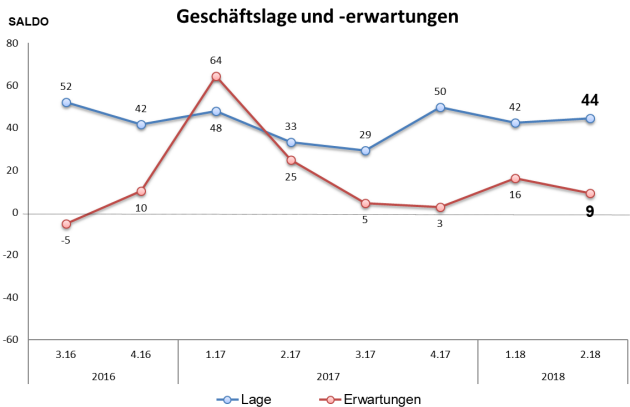


zukünftige Investitionen

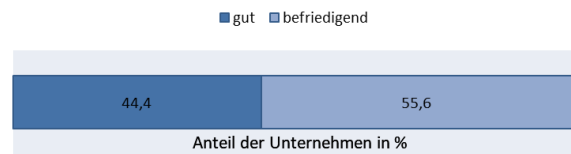


Lage und Erwartungen in den Branchen

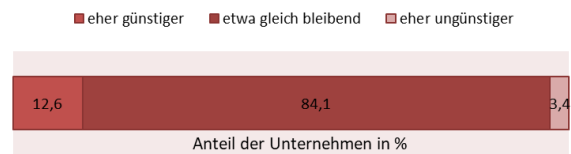
► Baugewerbe



aktuelle Geschäftslage



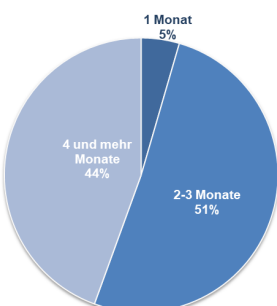
erwartete Geschäftslage



Ein derzeit erwartungsgemäß erfreuliches Bild präsentiert die Baubranche. Auch im 2. Quartal bescheinigen 4 von 10 der befragten Betriebe eine gute derzeitige Geschäftslage. Darauf aufbauend steigt der Lagesaldo um weitere 2 auf +44 Punkte. Die weiterhin anhaltende Nachfrage sowohl im Bereich des Wohn- und Nichtwohnbaus sowie die umfänglichen Infrastrukturprojekte der öffentlichen Hand bescheren ein anhaltendes Hoch. Ein Blick in die Auftragsbücher unterstreicht die erfreuliche Lage der Branche. 51 Prozent der Firmen weisen einen Auftragsbestand von 2-3 Monaten aus, weitere 44 Prozent sind für 4 und mehr Monate ausgelastet.

Für das kommende Quartal zeigt sich die Branche verhaltener in ihren Erwartungen. Der Gesamtsaldo zur zukünftigen Entwicklung der Geschäftslage sinkt um 7 auf nun +9 Punkte, obwohl 84 Prozent der Umfrageteilnehmer mit einer Fortführung der derzeitigen zufriedenstellenden Geschäftstätigkeit rechnen. Beschäftigungsseitig zeigt sich die Fachkräfteproblematik immer deutlicher. Trotz der anhaltend sehr guten Auftragslage erwarten 28 Prozent der Unternehmen eine sinkende Beschäftigtenzahl. Investitionsseitig sind expansiven Absichten zu erkennen. Im Saldo überwiegen die expansiven Tendenzen und er steigt um 7 Zähler auf +12 Punkte.

Reichweite Auftragsbestand



zukünftige Beschäftigtenzahl

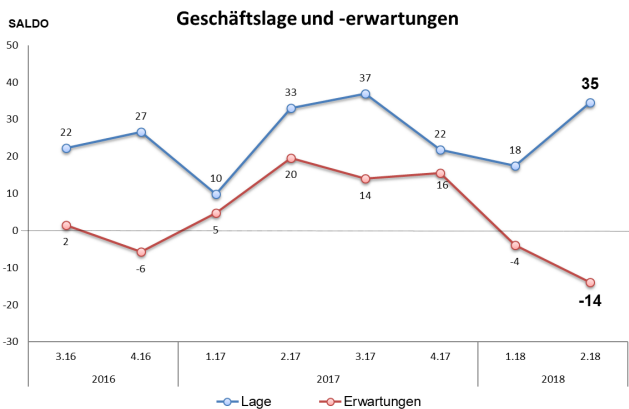


zukünftige Investitionen

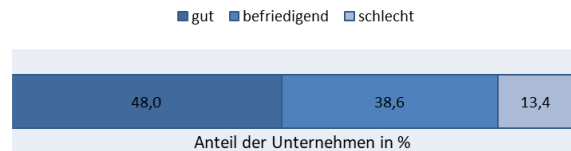


Lage und Erwartungen in den Branchen

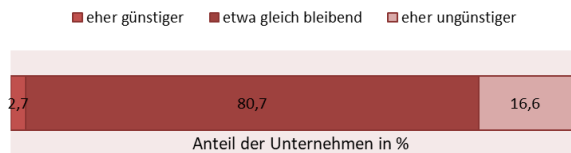
► Handel



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage



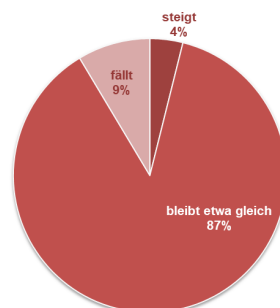
Die aktuellen Stimmungswerte der Branche für das zweite Quartal präsentieren sich entgegengesetzt zu den eingetrübten Erwartungen des Vorquartals aufwärtsgerichtet. Insgesamt steigt der Saldo der gegenwärtigen Geschäftslage um merkbare 17 Zähler auf nun +15 Punkte, getragen von über einem Drittel der Unternehmen, welches diesbezüglich das Prädikat gut ausgewählt hat. Diese erfreuliche Einschätzung wird dabei auch sowohl vom Einzel- als auch dem Großhandel geteilt. Jedoch scheinen weder eine positive Umsatzentwicklung noch eine steigende Konsumneigung die treibende Kraft dessen zu sein. Der Umsatzsaldo verharrt mit -10 Punkten (Vorquartal -9 Punkte) unterhalb der Nulllinie. Auch die Konsumneigung behält trotz einer leichten Saldenverschiebung mit -22 Saldenpunkten (im Vorquartal -29) eine negative Ausrichtung.

Wenig freundlicher präsentieren sich die Annahmen für den weiteren Jahresverlauf. Der Saldo der erwarteten Geschäftslage verpasst den Sprung in den Positivbereich und verzeichnet mit -14 Punkten einen weiteren Rückgang um 10 Zähler. Vor allem die Großhandelsunternehmen tragen mit ihren eingetrübten Erwartungen bezüglich der kommenden Umsätze und der Annahme an eine ungünstigere Entwicklung der Geschäftslage dazu bei. In den Beschäftigungsplänen schlägt sich dies ebenfalls wieder, deren Saldo kippt und beendet das Quartal mit -5 Punkten. In den geplanten Investitionen ist sich die Branche uneins. Während die Großhändler planen ihr Engagement einzuschränken, wollen die Einzelhändler den Status Quo erhalten. Im Ergebnis sinkt der Saldo auf -7 Punkte (im Vorquartal +3).

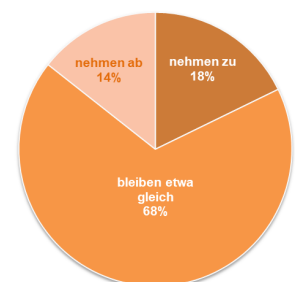
Konsumneigung



zukünftige Beschäftigtenzahl

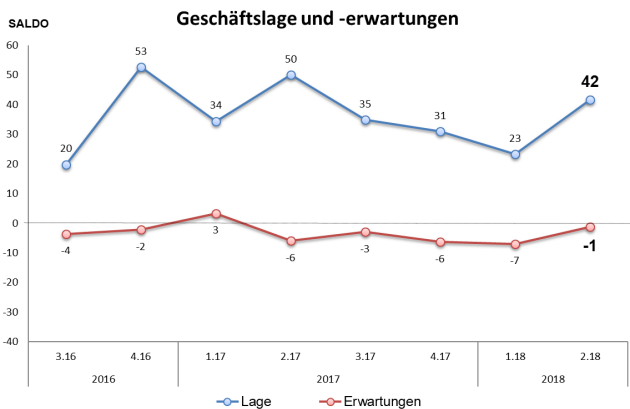


zukünftige Investitionen

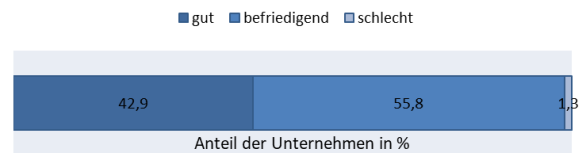


Lage und Erwartungen in den Branchen

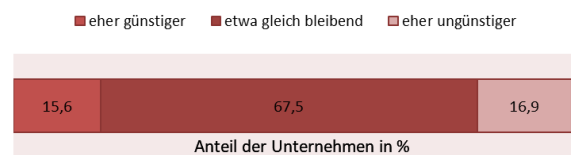
► Gastgewerbe



aktuelle Geschäftslage



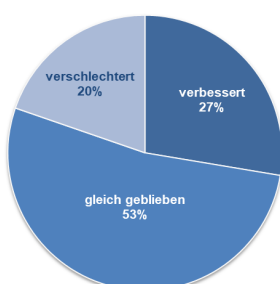
erwartete Geschäftslage



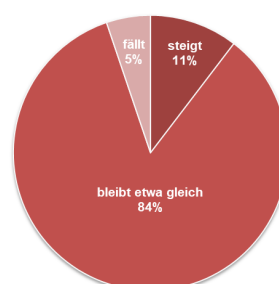
Das Gastgewerbe erfährt mit Beginn der Freiluftsaion die erwartete Belebung. 42 Prozent der Firmen bewerten die Geschäftslage im 2. Quartal mit gut, nur ein Prozent ist mit der aktuellen Situation unzufrieden. Auf dieser Basis klettert der Saldo von 23 Punkten im Vorquartal auf +42 Punkte und erreicht damit einen sehr guten Wert im Langzeitvergleich. Getragen wird dieser Aufschwung von gestiegenen Umsätzen, im Saldo um 8 Zähler auf +19 Punkte, welchen 30 Prozent bescheinigen. Die Zimmerauslastung gibt im Saldo im Vergleich zum Vorquartal zwar leicht nach, +14 Punkte sind allerdings ein weiterhin guter Wert.

Für die zweite Jahreshälfte geht die Mehrheit der befragten Unternehmen der Branche von einem ähnlichen Verlauf wie im aktuellen Quartal aus und zwei Drittel rechnen mit einer Fortbeschreibung der geschäftlichen Situation, Die Annahmen zur Verbesserung oder Verschlechterung sind nahezu gleich, so dass sich der Gesamtsaldo mit -1 Punkt nahezu egalisiert. Der aktuellen Bewertung entsprechend, ist der Entwicklungstrend sowohl in den Beschäftigungsplänen als auch den Investitionsabsichten aufwärtsgerichtet. Beide Salden etablieren sich zum Quartalsende im Positivbereich.

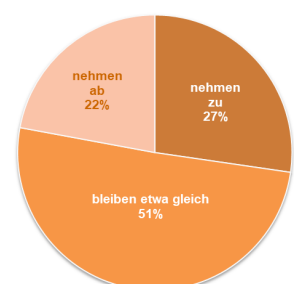
Ertragslage



zukünftige Beschäftigtenzahl

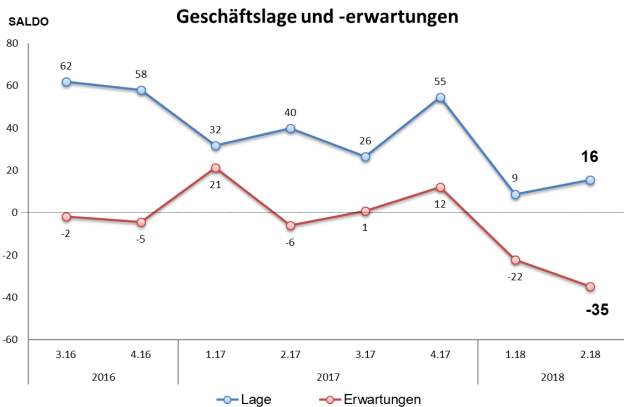


zukünftige Investitionen

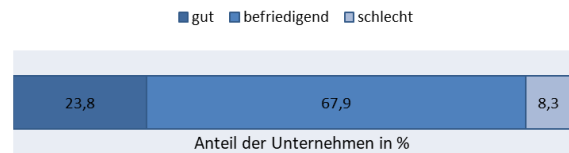


Lage und Erwartungen in den Branchen

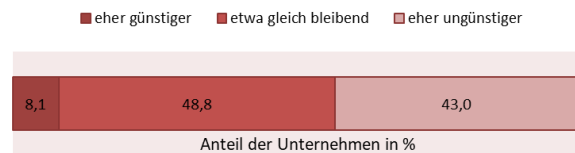
► Verkehrsgewerbe



aktuelle Geschäftslage



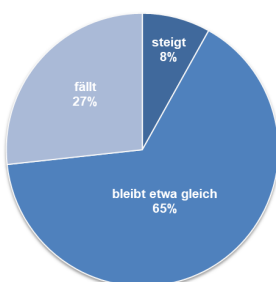
erwartete Geschäftslage



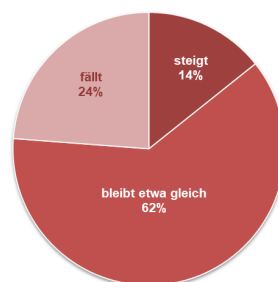
Die Konjunktur im Verkehrsgewerbe kühlt zur Jahresmitte merklich ab. Zwar sind es weiterhin nur vergleichsweise geringe 8 Prozent, welche die derzeitige Lage als ungenügend empfinden, dennoch bleibt der Lagesaldo mit +16 Punkten deutlich unter dem Vorjahreswert von +40 Punkten. Sowohl die seit Jahresbeginn kontinuierlich steigenden Treibstoffpreise als auch der immense Fachkräftemangel, scheinen der Ursprung für die verhaltene Bewertung der Branche zur aktuellen wirtschaftlichen Situation zu sein. Hinzu kommen sinkende Umsätze und Beförderungsvolumina, welche 35 Prozent der Umfrageteilnehmer vermelden.

Eine Aufhellung zu Beginn der zweiten Jahreshälfte hält ein Großteil für unwahrscheinlich, 43 Prozent rechnen sogar mit einer weiteren Verschlechterung. Insbesondere die mit der ab Juli in Kraft getretenen LKW-Maut auf Bundesstraßen auf die Firmen zukommende Belastung, schürt die pessimistischen Annahmen. Dem folgend sind auch die Erwartungen an die Umsatzentwicklung im Folgequartal ruckläufig. Die Größe der Firmenbelegschaften ist weiterhin rückläufig, -10 Saldenpunkte, die Investitionsabsichten bleiben nahezu unverändert zum Vorquartal, -18 Saldenpunkte, und ebenfalls eher regressiver Natur.

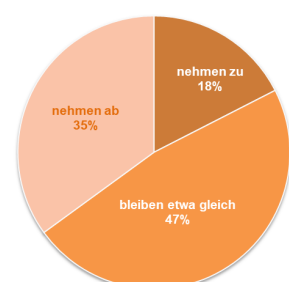
Erwarteter Umsatz/Beförderungsvolumen



zukünftige Beschäftigtenzahl

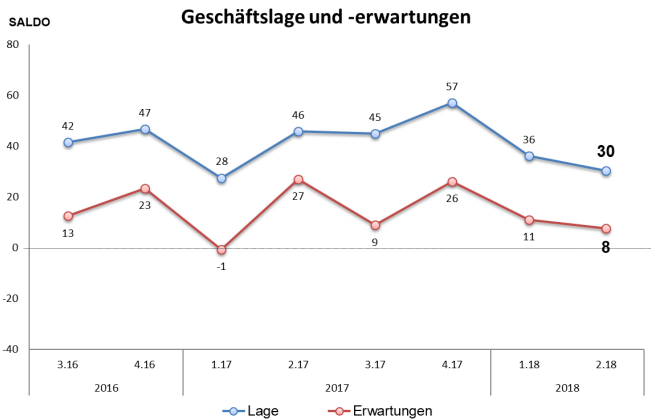


zukünftige Investitionen

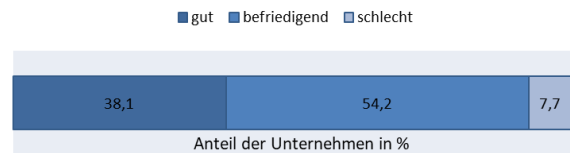


Lage und Erwartungen in den Branchen

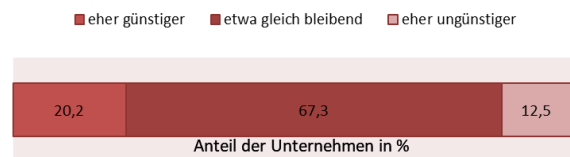
► Dienstleistung



aktuelle Geschäftslage



erwartete Geschäftslage

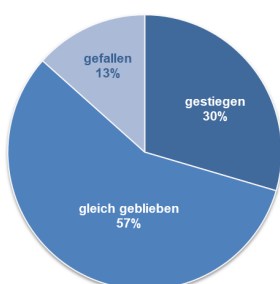


Im Dienstleistungsgewerbe bleibt die konjunkturelle Stimmung verhaltener als in den zurückliegenden 5 Quartalen, aber auf weiterhin gutem Niveau. Allen voran die im Vergleich zum Vorquartal gestiegenen Auftragsgänge (im Saldo von -33 auf +22 Punkte) und damit einhergehenden Umsatzsteigerungen (im Saldo von -24 auf +19 Punkte) der unternehmensnahen Dienstleister können die rückläufigen Tendenzen der personenbezogenen Dienstleister in Teilen auffangen. Der Gesamtsaldo zur aktuellen Geschäftslage notiert im Ergebnis mit +30 Punkten sechs Zähler unter dem Vorquartalswert.

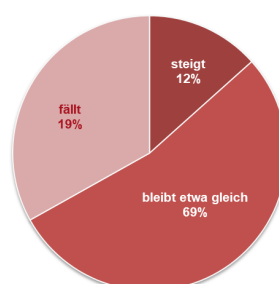
Im Ausblick auf das Folgequartal rechnet die Branche mit einer anhaltenden nachlassenden Dynamik. Sowohl die unterneh-

mensnahen als auch die personenbezogenen Dienstleister erwarten eine schlechtere Entwicklung ihrer Geschäftslage im Vergleich zu diesem Quartal. Der Gesamtsaldo gibt folgerichtig um weitere 3 Zähler auf +8 Punkte nach. Für die zukünftige Umsatzentwicklung scheint eine Fortschreibung der jetzigen Werte möglich, beide Teilbranchen weisen einen nahezu ausgeglichenen Umsatzsaldo aus. Die verhaltenen Annahmen spiegeln sich ebenfalls in den Investitions- und Beschäftigungsabsichten wieder, deren Salden für die unternehmensnahen Dienstleister mit -6 Punkten (-8 Punkte im Vorquartal) und -8 Punkten (-20 Punkte im Vorquartal) zwar nach oben tendieren, jedoch weiterhin ein negatives Vorzeichen tragen.

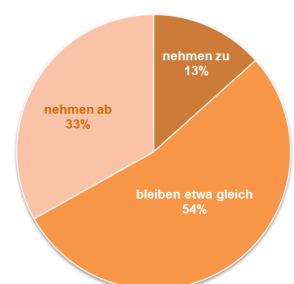
Auftragseingänge (gesamt)



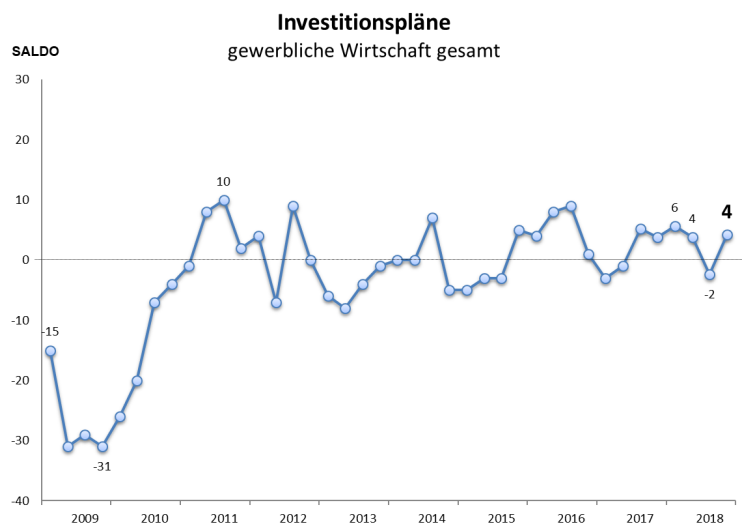
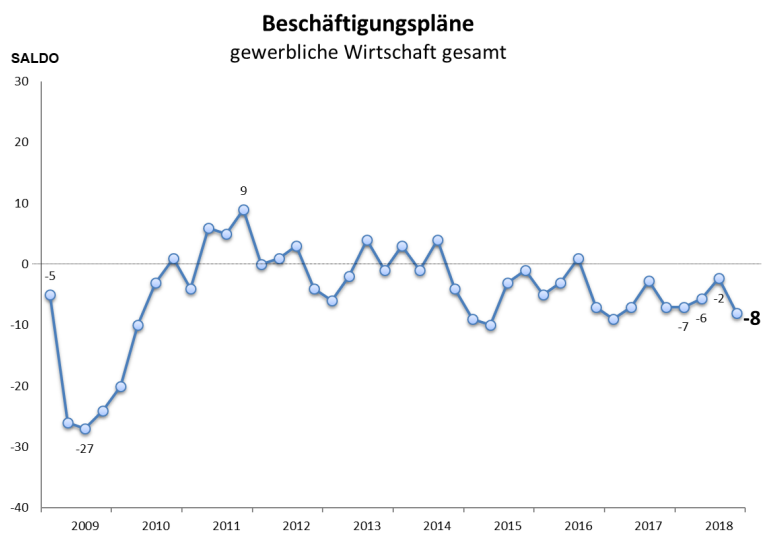
zukünftige Beschäftigtenzahl



zukünftige Investitionen

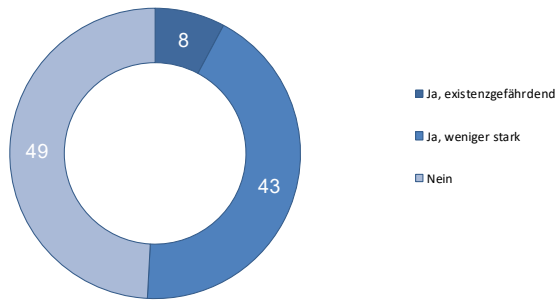


► Außenwirtschaft, Beschäftigungs- und Investitionspläne



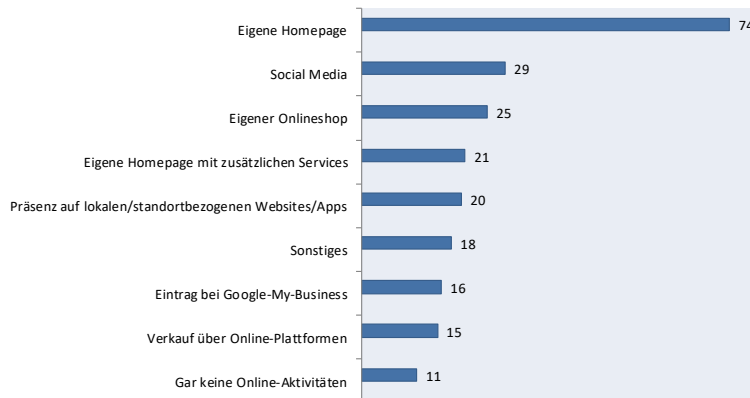
► Ergebnisse der Zusatzbefragung (nur Groß- und Einzelhandel)

Spüren die Unternehmen einen Konkurrenzdruck durch den Onlinehandel?



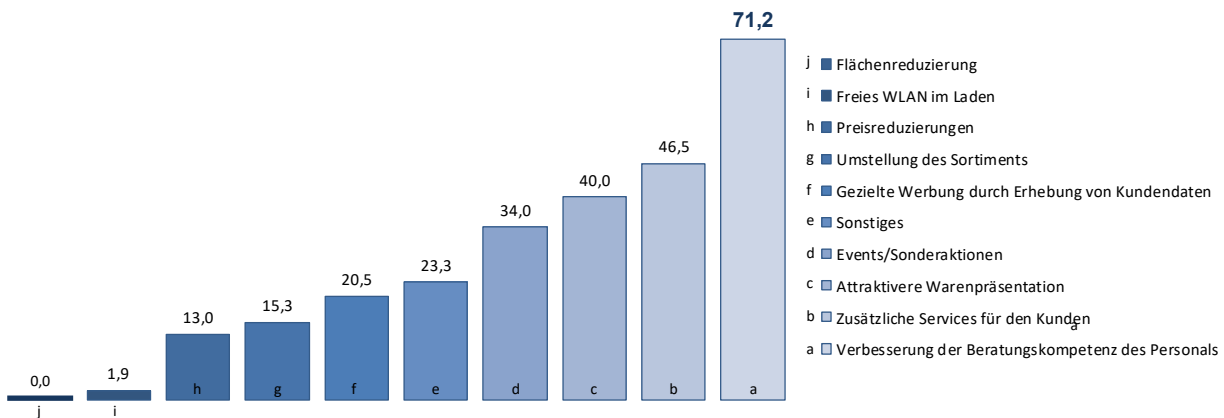
Angaben in Prozent.

Arten der Internetnutzung durch Unternehmen



Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

Auswirkungen im stationärem Einzelhandel durch Herausforderungen der Online-Konkurrenz



Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich